



SÄCHSISCHER
GEMEINSCHAFTS
VERBAND

40 Tage Gebet

für Erneuerung, Ermutigung, Erweckung

Impuls für die Gebetsaktion

„Knie dich rein“ 2023

knie
dich rein!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesverband Landeskirchlicher
Gemeinschaften Sachsen e.V.
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371 515930
Telefax: 0371 515968
E-Mail: lv@lkgsachsen.de
www.lkgsachsen.de

Grafische Gestaltung:

Friedrich^s | GrafikDesignAgentur Zwickau
friedrichs-grafikdesign.de



40 Tage Gebet für Erneuerung, Ermutigung und Erweckung.

Das ist nun schon eine gute Tradition in unserem Gemeinschaftsverband. Und doch braucht jede gute Tradition hin und wieder einen Impuls, der sie aus müder Routine holt.

Als Vorstand möchten wir in diesem Jahr für jede Woche der Passionszeit einen Impuls zum Nachdenken und Beten aus dem Wochenspruch geben.

Dieses Heft kann man für seine Stille Zeit, für eine „knie dich rein“ Gebetsstunde oder als Beginn einer Bibelstunde nutzen.

... und dann wollen wir beten: für Erneuerung, Ermutigung und Erweckung – und dass der Herr damit bei uns beginnt.

**Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem,
und es wird alles vollendet werden,
was geschrieben ist durch die Propheten
von dem Menschensohn.**

Lukas 18,31

Jesus und seine Jünger befinden sich auf dem Weg nach Jerusalem. Anfangs ist dies eine schöne Talwanderung ohne größere Steigungen, erst auf den letzten Kilometern geht es steil bergan zu dem über 1.000 m höher gelegenen Jerusalem. Unzählige Male waren sie diesen Weg bereits gegangen und hatten dabei die hoffnungsvollen Wallfahrtspsalmen gesungen. Mitten hinein in diese Fröhlichkeit platzt Jesus mit seiner dritten Leidensankündigung. Er sagt ihnen, dass das Geschehen seiner Vollendung entgegengeht, einer Vollendung, die so anders als erwartet sein wird. Anstatt in Jerusalem die Welt zum Besseren zu wenden, wird er erst einmal eine totale Niederlage erleben müssen, eine, der er sich nicht entziehen wird. Es warten Spott, Misshandlung und Tod auf ihn, am dritten Tage aber die Auferstehung. Die Jünger begriffen nicht, was er ihnen damit sagen wollte. Es passte so gar nicht in ihr Konzept. Geht es uns da nicht ähnlich? Erkennen wir, dass es Jesus vorrangig um die Rettung der Menschen anstatt der Rettung dieser Welt geht? Gehen wir weiter mit Jesus, auch wenn wir seine Wege (noch) nicht begreifen? Sind wir bereit, auch durch schwere Zeiten zu gehen, weil wir wissen dürfen, dass sich unsere Traurigkeit zur Freude wandeln wird (Mk 16,10)?



Dr. Marcus Jacob

**Wer Sünde tut, der ist vom Teufel;
denn der Teufel sündigt von Anfang an.
Dazu ist erschienen der Sohn Gottes,
dass er die Werke des Teufels zerstöre.**

1. Johannes 3, 8

Die Sünde und deren Erkenntnis kommt durch das Gesetz: „Denn durch das Gebot sollte die Sünde sich in ihrem ganzen Ausmaß als Sünde erweisen“ (Röm 7,13). Der Teufel ist durchdrungen von Sünde; er ist ein Gesetzesbrecher der göttlichen Ordnung und Gebote. Dieses Reich der Finsternis auf Erden ist mächtig. Hier ist das Einschreiten des Durchbrechers von Sünde, Tod und Teufel notwendig. Nur Jesus Christus alleine, der eingeborene Sohn Gottes, vernichtet die Werke des Teufels auf Erden. Und in dieser Wirkmacht Christi weben, leben und sind wir. „Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte! HERR, laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich rufe dich an“ (Ps 31, 15–18).



Dr. Jörg Michel

**Gott erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.**

Römer 5, 8

Liebe macht sich ganz oft daran fest, ob jemand liebenswert ist. Und es wird sich wohl kaum jemand in ein echtes Ekelpaket verlieben. Hier lesen wir das völlige Gegenteil dieser Aussage: Christus ist für uns gestorben, als wir nicht liebenswert waren, als wir in misstrauischem und neidvollem Abstand zu Gott lebten.

Wenn das keine echte Liebe ist! Anders hätten wir keine Chance, Gottes geliebte Kinder zu sein.

Und du? Erwidertst du diese Liebe? Verändert sie dich oder bleibst du das „Ekelpaket“, nach dem Motto: „Jesus liebt doch das nicht Liebenswerte“?

Es gibt eine gute Nachricht für alle, die sich ändern wollen, aber doch immer wieder scheitern: In dem Moment lässt Jesus dich nicht fallen, sondern sagt dir: „Du bist Sünder, aber ich liebe dich und deshalb helfe ich dir (wieder) raus.“

Und noch was: Wenn du dich Jünger – Schüler Jesu – nennst, machst du es ihm nach? Du kennst doch bestimmt auch genug „Ekelpakete“ in deinem Umfeld. Gehst du auf Abstand oder tust du es Jesus gleich und begegnest ihnen in Liebe?



Frank Hecker

**Wer seine Hand an den Pflug legt
und sieht zurück, der ist nicht
geschickt für das Reich Gottes.**

Lukas 9, 62

Das sagt JESUS zu einem Mann, der IHM nachfolgen will, aber noch seine Familie verabschieden müsse. Unsere Entscheidungen werden immer von Dingen geprägt sein, die uns am wichtigsten sind. Klar ist ein dankbarer und kritischer Rückblick im Leben wichtig, nur dürfen wir nicht in der Vergangenheit hängen bleiben mit Sätzen wie „Das war schon immer so!“ oder „So etwas konnte ich noch nie gut!“.

Der Bauer am Pflug nimmt sich, damit die Furchen geradlinig und gut für neues Wachstum vorbereitet werden, einen Baum oder Pfahl als Sichtziel und geht mit festem Blick darauf zu. JESUS geht uns voran. ER ist unser Sichtziel. ER macht uns deutlich, dass wir nur wirklich frei sind, IHM komplett nachzufolgen, wenn ER bei uns an erster Stelle steht. Jesus will Dich und mich von unseren irdischen Bindungen und Verpflichtungen frei machen, damit wir in der Freiheit der Kinder Gottes IHM nachfolgen können; mit innerer Festigkeit, Geradlinigkeit und Klarheit SEINE Botschaft weitersagen. Lasst uns auf JESUS sehen, der vor uns hergeht und auf die Gaben und Kräfte, die ER uns geschenkt hat, vertrauen.



Jördis Zeschke

Gebetsimpulse

- Dankbarkeit, dass Jesus immer vor uns hergeht und uns kennt
- Bitte, dass wir Jesus als Sichtziel direkt im Blick haben und uns von anderen Zielen nicht ablenken lassen
- Bitte um von Gott geschenkte Pausen, um in Ruhe auf das WOHER und WOHIN zu schauen

Persönliche Gebetsanliegen

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Johannes 12, 24

„Die Zeit ist gekommen ...“, sagt Jesus vor diesem Vers. Jetzt wird es ernst, denn die Verherrlichung naht – nicht mit menschlichem und materiellem Prunk, sondern dadurch sichtbar, dem Leiden nicht entgehen zu wollen – bis hin zum und ans Kreuz. Was auf den ersten Blick nicht zusammen zu passen scheint, verdeutlicht Jesus mit dem Bild vom Weizenkorn: für sich allein zählt es kaum; in die Erde gelegt scheint es zunächst verloren, jedoch bricht seine Hülle auf und es erwächst Kraft vom Keimling über den Halm bis in die Ähre, 30-, 60-, 100-fältig.

Auch wenn es so aussehen mag, wird der Tod nicht das Ende sein, denn er hat seine Macht verloren. Jesu Leidens-Weg eröffnet uns den Lebens-Weg mit Ewigkeitsgarantie. Wir können ihn nicht sehen oder verstehen, nur daran glauben.

Lätare heißt „Freuet euch!“. Ja, das geht sogar in der Passionszeit, insbesondere dann, wenn Menschen zu Jesus finden und ihm ihr Herz öffnen.

Beten wir deshalb dafür, dass unsere Gemeinschaften wieder mehr Früchte hervorbringen.



Michael Härtel

Gebetsimpulse

- Gemeinschaften, die sehr klein geworden sind, dass sie auch „in Schwachheit“ Frucht bringen
- unsere Mitarbeiter, dass der Herr ihren Einsatz und ihr Engagement gebraucht, dass Menschen umkehren und Jesus finden
- neue Freude über kleine Anfänge in Orten und Kreisen

Persönliche Gebetsanliegen

**Der Menschensohn ist nicht gekommen,
dass er sich dienen lasse, sondern
dass er diene und gebe sein Leben zu
einer Erlösung für viele.**

Matthäus 20, 28

Es geht um die Frage: Wer ist der Größte? Selbst unter den Jüngern nimmt diese Frage viel Raum ein, ja sogar bis dahin, wer in Ewigkeit neben Jesus sitzen darf. Selbst als Jesus sie dann fragt, ob sie den schweren Weg, den er geht, auch gehen könnten (V. 23 „meinen Becher austrinken“), antworten sie selbstbewusst mit „Ja“ und Jesus traut ihnen das sogar zu.

Aber in der Frage, WIE das alles gehen soll, macht Jesus deutlich, was es wirklich bedeutet, der Größte zu sein: Der Größte soll ein Diener sein. Jesus ist nicht nur Vorbild darin, sondern derjenige, der es konsequent bis zum Ende vollbringt. Und das Ende ist erst der Anfang, nämlich die Erlösung am Kreuz.

Wenn du an die Erlösung glaubst und mit Jesus lebst, dann darfst du dir den ersten Teil des Verses ganz persönlich sagen. Du bist nicht da, um dich bedienen zu lassen, sondern um in Liebe zu dienen.

Daran wird man die Christen erkennen und andere Menschen werden sehen, was Glaube und Erlösung bedeuten.



Michael Breidenmoser

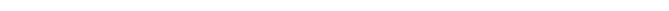


Gebetsimpulse

- Dankt Gott für seine Erlösung am Kreuz!
- Zeige mir, was es heißt, ein Diener für die Menschen in meinem Umfeld zu sein.
- Zeige mir, wo ich mit mehr Hingabe Dienen soll.



Persönliche Gebetsanliegen



Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Johannes 3, 14. 15

„Das ewige Leben haben“ – manchmal habe ich den Eindruck, wir haben uns ganz schön daran gewöhnt. So richtig ins Staunen darüber kommen wir nur noch selten. Weil das doch eher mit der Zukunft, mit dem „in den Himmel kommen“ zu tun hat, oder?

Ewiges Leben, hier und heute, nicht als Aussicht und Quantität, sondern als Veränderung und Lebensqualität. Ewiges Leben, das ist wie Jesus sagt (Joh 17, 1–2): Gott und Jesus kennen, mit ihm Gemeinschaft haben und seine Kraft im Alltag erfahren.

Damit das in unserem Leben Realität wird, stirbt Jesus am Kreuz. Er bezahlt für das, was wir schuldig geworden und geblieben sind – all die Dinge, die Leben kaputt machen und verhindern, dass wir in Gemeinschaft mit Gott leben können.

Jetzt geht es darum, dass wir glauben, also darauf vertrauen, dass alles neu beginnen kann. Gebet bringt diese Gemeinschaft mit Gott ins Leben und von da aus wird das ewige Leben unser Denken und Wollen erfüllen und verändern. Und das hält dann auch ewig.

Und das könnte diese Welt verändern, wenn Menschen neben uns das glauben können. Beten wir dafür.



Reinhard Steeger

Gebetsimpulse

- ... dass wir selbst wieder neu ins Staunen über die Erlösung kommen.
- ... dass Menschen in unserer Umgebung Vergebung und Neuanfang durch Jesus erfahren können.
- ... dass unsere Gottesdienste und Gemeinschaftsstunden am Osterfest Freude über das ewige Leben verbreiten.

Persönliche Gebetsanliegen

A series of 20 horizontal dotted lines for writing.

 MIT
MITARBEITER
IMPULSTAG

◆ ◆ ◆ Sa, 25. März 2023
09:30 – 16:00 Uhr
LKG Chemnitz

Hans-Sachs-Straße 37
Lutherplatz

MIT
KINDER-
BETREUUNG

Anmeldung bis 15. März:

www.mitarbeiterimpulstag.de

